

Medienmitteilung zum Positionspapier „Kindertagesstätten öffnen für Kinder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen“ vom 10.4.17:

Wege zur inklusiven Kita – gemeinsam geht’s! Neue Broschüre erschienen

Für Kinder sind Kindertagesstätten wertvolle Begegnungsstätten ausserhalb der Familie, für Eltern eine Voraussetzung, um Familie und Beruf zu vereinbaren. Dies gilt ebenso, wenn die Kinder besonders unterstützt werden müssen. Eine neue Broschüre zeigt Wege zu einer inklusiven Kita für alle: „Kindertagesstätten öffnen für Kinder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen.“

Die soeben lancierte Broschüre aus Kreisen von Bildung, Behinderung und Früherziehung gibt Empfehlungen zur inklusiven familienergänzenden Betreuung und richtet sich in erster Linie an Behörden und Trägerschaften.

Kinder lernen voneinander und miteinander, wenn sie sich in einem unbelasteten Rahmen begegnen und jedes Kind die nötige Unterstützung erhält, um sich zu entfalten. Dies gilt insbesondere für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Beeinträchtigungen. Diese Kinder brauchen eine ihren Bedürfnissen angepasste Betreuung und ihre Eltern zusätzliche Entlastung. Noch gibt es aber zu wenig inklusive familienergänzende Angebote für sie.

Die Organisationen KITApus, visoparents schweiz, kibesuisse Verband Kinderbetreuung Schweiz, Stiftung Kind und Familie KiFa, die Elternorganisation insieme, die Vereinigung Cerebral Schweiz und der Berufsverband Heilpädagogische Früherziehung zeigen in ihren Empfehlungen, dass die rechtlichen Grundlagen für eine Inklusion von klein auf in der Schweiz gegeben sind. Es gibt bereits Modelle und gute Beispiele von Kitas, die Kinder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen aufnehmen. Einige von ihnen sind in der Broschüre aufgeführt – als Ermutigung für Behörden und Trägerschaften, den Weg der Inklusion in Angriff zu nehmen und Barrieren abzubauen. Inklusive familienergänzende Angebote dienen sowohl den Kindern und ihren Familien als auch der Wirtschaft und der Gesellschaft als Ganzes.

Damit inklusive Kindertagesstätten verwirklicht werden können, braucht es die Mitwirkung aller: der Familien, des Kitapersonals, der Heilpädagogischen Früherziehung, der Aus- und Weiterbildungsanbieter, der Politik und der Behörden. Nur gemeinsam führt der Weg zum Ziel.

Bezug

Die Broschüre **Kindertagesstätten öffnen für Kinder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen. Empfehlungen zur inklusiven familienergänzenden Betreuung** steht als Download auf folgenden Webseiten zur Verfügung

... www.frueherziehung.ch/

... www.stiftung-kifa.ch/

... www.kindertagesstaette-plus.ch/

... www.visoparents.ch

... www.kibesuisse.ch

... www.vereinigung-cerebral.ch

Kontakt

Marianne Bossard, Präsidentin

Telefon 062 396 30 04

m.bossard@frueherziehung.ch

Heidi Lauper, insieme Schweiz

Telefon 031 300 50 20

hlauper@insieme.ch

Bei Interesse vermitteln wir Ihnen Interviewpartnerinnen und -partner:

Eltern: BVF, insieme

Fachpersonen aus Lehre, Kita, HFE

Peter Hruza, KITApplus, Büro Communis GmbH, direkt: 041 241 06 01, peter.hruza@buero-communis.ch

Kita Kinderhaus Imago in Dübendorf und Baar, visoparents schweiz, 043 355 10 21, hen.streule@visoparents.ch

Marianne Bossard, Zentrum Körper- und Sinnesbehinderte Kinder (ZKSK), 062 396 30 04,
m.bosshard@frueherziehung.ch

Esther Kamber, Projekt inKita Oensingen, esther.kamber@dkiz.ch

Berufsverband Heilpädagogische Früherziehung

Heilpädagogische Früherziehung ist ein Beruf im Schnittpunkt Sonderpädagogik und Frühe Förderung. Die Fachpersonen der Heilpädagogischen Früherziehung begleiten und fördern Kinder mit Behinderung, Entwicklungsverzögerung oder -gefährdung von Geburt bis maximal zwei Jahre nach Schuleintritt. Darüberhinaus unterstützen und beraten sie deren Familien.

Der Berufsverband Heilpädagogische Früherziehung vertritt die Interessen der Fachpersonen und des Berufsfeldes und hat 380 Fachpersonen und Institutionen als Mitglieder.

Der Berufsverband publiziert eine Mitgliederzeitschrift, organisiert Austausch und Weiterbildungen für seine Mitglieder, vernetzt sich mit anderen Verbänden und vertritt die Interessen seiner Mitglieder in der Politik.